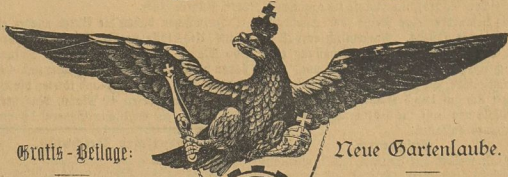


# Annaburger Zeitung.



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Beteiligung.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Verlagspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühren betragen für die fluchtlinigste Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegraphische Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Gratis-Bestellung:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 20.

Donnerstag, den 20. Februar 1902.

VI. Jahrg.

## Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Wannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9—8 Uhr Abends. **Ernst Kretschmer**, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüfter Massageur. Zu sprechen täglich von 9—11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.

### Ämtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Die diesjährige **Wartung der Militärpflichtigen der Gemeinde Annaburg** — Gemeinde, Schloss und königliche Oberförsterei Annaburg und Biergarten — findet am

**Montag, den 3. März cr.**

**Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr**

im **Schützenhause** zu **Torgau** statt. Die Militärpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei etwaigen unentschiedenen Ausbleiben außer der Bestrafung gemäß § 26,7 W.-D. die sofortige zwangsweise Vorführung zu gewärtigen haben bezw. im Falle böswilliger Nichterregung als unzufriedene Dienstpflichtige behandelt und eventuell sofort zum Dienst eingezogen werden können. Sämtliche Befehlshabskräfte haben in reichlichem Maaße vorzuziehen, um der Ersatzkommission zu erscheinen.

Zur Beachtung am Ersten im Wartungstermine verbleibt es, hat ein bestimmtes Alter einzuhalten. Dasselbe ist hinsichtlich der Unteroffiziere von der Ortsbehörde zu belegen, sofern der anstellende Arzt nicht amtlich angeht. Gemüthskrank, Alkoholik, Strümpf etc. können auf Grund eines vorliegenden Zeugnisses, auf Antrag von der Befehlshabsbehörde einberufen werden. Aber ein Epileptiker (Krämpfer) zu werden, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür im Wartungstermine zu stellen oder ein Zeugnis eines bestimmten Arztes beizubringen.

Jeder Militärpflichtige kann sich im Wartungstermine freiwillig zur Aushebung melden, wobei ihm jedoch ein besonderes Recht auf die Auswahl des Truppenalters nicht zusteht.

Anträge auf Zurückstellung bezw. Vereinerung von Militärdienst in Vermeidung bürgerlicher Berufstätigkeit (Reklamationen) sind **spätestens bis zum 22. Februar d. J.** auf den vorgezeichneten Formularen in doppelter Ausfertigung bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Reklamationen, welche nicht spätestens im Wartungstermine angebracht werden können, können später keine Vermeidung finden, es sei denn, daß die Vermeidung zur Reklamation erst nach Beendigung des Wartungsgeschäfts entstanden ist.

Wenn der Antrag auf Zurückstellung etc. auf Arbeitsunfähigkeit der Eltern oder Geschwister gestützt wird, so müssen die Angehörigen vorläufig der Ersatzkommission vorgehen. Ist dieses wegen Krankheit etc. nicht möglich, so kann der Antrag zur Vermeidung werden, wenn die behauptete Arbeitsunfähigkeit durch ein von einem beamteten Arzte (Kreisphysikus oder Kreiswundarzt) ausgestelltes Attest erwiesen wird. Annaburg, den 17. Februar 1902.

Der **Gemeinde-Vorsteher**.

#### Bekanntmachung.

Das diesjährige **Klassifikationsgeschäft** für die Reserve-, Landwehr- und Ersatzreserve-Mannschaften, sowie für die ausgebildeten

Landsturmpflichtigen aus der **Gemeinde Annaburg** in Bezug auf ihre **Unschonbarkeit** wegen häuslicher Verhältnisse bei **einiger** einzureichender **Wohnungsmöglichkeit** wird am **Montag, den 3. März d. J.** im **Schützenhause** zu **Torgau** abgehalten.

Folgende Mannschaften der Reserve-, Landwehr- und Ersatzreserve, sowie die ausgebildeten Landsturmpflichtigen von hier, welche Anspruch auf Zurückstellung geltend machen können, werden hiermit aufgefordert, ihre **Klassifikationsfähigkeit spätestens bis zum 22. Februar** auf den hierzu vorgezeichneten Formularen in zweifacher Ausfertigung bei uns anzubringen.

Klassifikationsgründe sind nach § 132 der **Rekrutengesetz**:

- a. wenn ein Mann als **Elter** einziger **Erhalter** seines **arbeitsunfähigen Vaters** oder **einzig Mutter**, bezw. seines **Größtvaters** oder **seiner Großmutter**, mit denen er die nämliche **Haushalts-Verhältnisse** zu betragen ist und ein **Arbeitslohn** nicht erhalten werden kann, auch durch die bei **Krankheit** bei der **Eingetragenen** gesetzlich zuzurechnende **Unterstützung** der **dauerehemden** des **elternlichen Hausstandes** nicht abgedeckt werden könnte;
- b. wenn die **Erhaltung** eines **Mannes**, der **bei** **30. Lebensjahr** vollendet hat und **Grundsätzlich**, **Blinder** oder **Blindersehender**, oder **Erkrankter** einer **zahlreichen Familie** ist, den **ganztägigen** **Verfall** des **Haushaltens** zur Folge haben und die **Angehörigen** selbst bei dem **Genuße** der **gesetzlichen Unterstützung** dem **Elende** preisgeben würden;
- c. wenn in **einzelnen** **dingenden** **Fällen** die **Zurückstellung** eines **Mannes**, dessen **erlangte** **Vorbereitung** auf **keine Weise** zu **einmaligen** ist, im **Interesse** der **allgemeinen Landes- und Volkswirtschaft** für **unabweisbar** **erachtet** wird.

Wird ein Antrag darauf gestellt, daß **frühere**, **alte** und **schwache Angehörige** vorhanden, so sind **Verträge** mit **zur Stelle** zu **hingegen**, falls **dies** **nicht** im **Sinne** sind, die **Nette** zu **unternehmen**, so ist **bitte** **vorher** **ein** **von** **einem** **approbierten** **Arzte** **ausgestellt** und **von** **der** **Ortsbehörde** **beglaubigtes** **Attest** an **den** **Eintrags** **behörden** der **Ersatz** **Kommission**, **Herrn** **Königl.** **Landrath** **Wiesland** in **Torgau** **einzuweisen**.

Mannschaften, die wegen **Kontrol**-**Eintragung** nachprüfen müssen, haben **keinen** **Anspruch** auf **Zurückstellung** und **ebenfalls** **Befreiung** **gegenüber** **dem** **Arzte** **bei** **Wahl** **keine** **der** **oben** **bezeichneten** **Gründe** **angeführt** **werden** **kann**, **zur** **Prüfung** **gelangen**. Die **Wahlzettel** und **Reklamationen** werden **hiermit** **auf** **die** **Folgen** **unentloshen** **Reklamationen** **für** **den** **Fall** **einer** **Wahlminderung** **noch** **besonders** **hingewiesen** **und** **namentlich** **betrieben**. **Deren** **Freiwilligkeit** **nicht** **unterliegt** **werden** **können**, **mit** **deren** **Eingetragenen** **der** **Haushalt** **aber** **offenbar** **unmöglich** **sein** **würde**, **zur** **Eintragung** **einer** **Reklamation** **aufgefordert**.

Den **Reklamationen** **sind** **es** **übrigens** **auch** **frei**, **sich** **im** **Klassifikations-Termin** **persönlich** **einzuwenden**.

Annaburg, den 17. Februar 1902.  
Der **Gemeinde-Vorsteher**.  
Reitzenstein.

### Locales und Provinzielles.

**Bestellung der Stückgüter.** Von der königlichen Eisenbahndirektion Halle ist angeordnet worden, daß **verfuhrsmäßig** von der **bahnhöflichen** **Bestellung** der **Stückgüter** **abgegeben** **werden** **kann**, **wenn** **der** **Stückgüter** **betreffend** **von** **Wien** **mit** **einer** **Bestellung** **versehen** **sind**, **die** **mit** **den** **Frachttarifen** **in**

hauertester Weise verbunden ist und folgende Angaben enthält: 1. volle Firma oder Namen des Absenders nebst Abgangskategorie; 2. Zeichen und Nummer; 3. Bestimmungskategorie; 4. Adresse des Empfängers. Die Angaben müssen in durchaus deutlicher Schrift gemacht sein. — Die Versender werden in ihrem eigenen Interesse auf das für sie vortheilhafte Verfahren aufmerksam gemacht. Es wird ihnen wiederholt empfohlen, ihre sämtlichen Bestimmungsbücher mit ihrer Firma zu versehen, da bei den in dieser Weise bereiteten Frachttarifen die **effektvollste** **Bestellung** **in** **Besag** **kommt**, **vereinfacht** **und** **dadurch** **beschleunigt**, **daß** **die** **Bestimmung** **früher** **zu** **anderen** **Zeiten** **verwendbar** **werden**. **Auch** **bei** **Verfälschungen** **und** **Veränderungen** **wird** **die** **Regelung** **der** **Bestellung** **erleichtert**.

**Folgende unbekanntes Wohnung** ist jetzt wieder am Platze:  
"Ich immer Deine Bürgerpflicht  
Und wenn es draußen friert,  
Berühmte das Abstreifen nicht,  
Sich nicht zu outnort."

Der Paragraph steht nicht zum Spaß im Polizeistatut;  
Und wer mal auf dem Pflaster saß,  
Der weiß, wie weh es thut.

**Antikwäre.** Laut der vom Herrn Regierungsrath in Meuselburg veröffentlichten Nachrichten über die im Monat Januar 1902 in den Marktorten des Kreises Torgau vorhandenen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, im Vergleich der Marktpreise, betragen diese für: Weizen 15,59 Mt., Roggen 13,89 Mt., Gerste 12,86 Mt., Hafer 13,75 Mt., Erbsenfutter 3,00 Mt., Rapsfutter 6,00 Mt., Krummstroh 4,00 Mt., Heu 7,00 Mt., per 100 Kilogramm. Strohfleisch von der Heul: 1,60, vom Band: 1,20 Mt., Schmelzfleisch 1,40 Mt., Kalbfleisch 1,10 Mt., Hammelfleisch 1,30 Mt., geräuchertes Speck 1,70 Mt., Schmalz 2,05 Mt., per 1 Kilogramm. Eier 3,51 Mt., per Schod.

— In das 9-jährige **Töchterchen** des **Gräflichen W.** in **Falkenberg** wurde fest **einmal** **Wochen** **eine** **besondere** **Unruhe** **bemerk**. **Die** **veralltägliche** **die** **Eltern**, **das** **Kind** **einer** **ärztlichen** **Untersuchung** **unterziehen** **zu** **lassen**. **Hierbei** **ergab** **sich**, **daß** **am** **Hörner** **der** **Kleinen** **sich** **eine** **kaum** **merkliche** **Geschwulst** **gebildet** **hatte**. **Der** **nunmehr** **von** **Arzt** **vorgenommene** **operative** **Eingriff** **forderte** **zur** **größten** **Ueberraschung** **aller** **eine** **Stunde** **nabel** **zu** **Tag**. **Wie** **und** **wann** **dies** **in** **den** **Körper** **des** **Kindchens** **gelangt** **ist**, **wissen** **sich** **die** **Eltern** **nicht** **zu** **erklären**.

**Ein Besuch des Kaisers in Halle**  
a. S. zur **Bestimmung** **des** **dort** **im** **vergangenen** **Jahre** **enthaltenen** **Kaiser** **Wilselms** **Denkmals** **ist** **für** **den** **Sommer** **geplant**. **Der** **familiär** **von** **der** **Kaiserin** **infolge** **des** **Ablesens** **der** **Kaiserin** **Friedrich** **verbunden**, **der** **Denkmal** **ausgewählter** **persönlich** **besuchen**. **Nunmehr** **hat** **der** **Monarch** **der** **Stadt** **Halle** **eine** **ausdrücklich** **Befehligung** **des** **Denkmals** **in** **Ausführung** **gestellt**. **Bei** **dieser** **Gelegenheit** **wird** **dem** **Kaiser** **auf** **dem** **Marktplatz** **ein** **Grenzen** **barreich**, **zu** **welchem** **Behufe** **ein** **angehender** **Bürger** **der** **Stadt** **einen** **mit** **Brillanten** **und** **Erdsteinen** **reich** **versierten** **Grenzen** **becher** **im** **ungefähren** **Werthe** **von** **20000** **Mark** **gestiftet** **hat**.

**Waldenburg, 15. Februar.** (Auch eine **Erbschaft**.) In einem unserer Nachbarn war vor kurzem eine alte Erbschaft geblieben. Es war bekannt, daß sie wenigstens 2000 Mt. bar befehen müsse. Die nächsten Verwandten fanden sich denn auch nach dem Tode der guten Frau betrieht, aber innerlich doch trübselig zusammen, um zu teilen. Einige Flaschen Wein wurden gekostet, natürlich auf Kosten der Tante, und zunächst auf das Wohl der Seligen getrunken. Endlich nahm der Einzelne das Wort, um die Verhältnisse klarzulegen. Er bemerkte, daß es zunächst notwendig sei, nachzusehen, ob die Rechnung des Augenarztes — befamlich sei die Tante im Vorjahr ein halbes Jahr in der Klinik gewesen und zweimal auf Staar operiert worden — bezahlt wäre. Dem Antrag wurde beigekommen. Diese Stelle. Rechnung? 2050 Mt. Niemand wußte sich. „Und Verändern?“ rief eine Stimme wie aus dem Grabe aus einer Ecke. — „Entausend und achthundert Mark.“ „Und wie vom Sturm zerrieben ist all der Höer Schornm“, sagt Ulman.

**Im Buchdruckerei Falkenberg** fand am Montag die **Verhandlung** **statt**. **Schon** **lange** **vor** **Beginn** **war** **der** **Audienz** **des** **Publikums** **so** **genalig**, **daß** **zahlreiche** **Berichtsbeamte** **und** **Schulleute** **Witze** **hatten**, **die** **Witze** **aufrecht** **zu** **erhalten**. **Der** **Eintritt** **in** **die** **Verhandlung** **ermahnte** **der** **Borsitzende** **des** **Schwurgerichts**, **von** **Lützen**, **die** **zahlreich** **er** **erschehenden** **Berichter** **der** **Presse**, **über** **den** **Prozess** **nicht** **möglich** **objektiv** **zu** **berichten**; **der** **Angestellte** **Falkenberg** **sei** **hauptsächlich** **in** **den** **auswartigen** **Mütern** **zur** **Gerichte**, **die** **durch** **aus** **der** **Realitäten** **nicht** **entprechen**, **verunglimpft** **wurden**. **Während** **der** **Vernehmung** **der** **Frau** **von** **Bennigsen** **wurde** **die** **Defensiv** **ausgeschlossen**. **Als** **diese** **nach** **12** **Uhr** **wieder** **gehört** **wurde**, **besuchte** **Oberförster** **Zimmer** **den** **Sachverhalt** **und** **gab** **zu**, **als** **Kartellträger** **fungirt** **zu** **haben**. **Referent** **p.** **Simmern** **bezeugte**, **daß** **das** **Duell** **commentmäßig** **hatter** **gefunden** **habe**. **Gegen** **3** **Uhr** **erfolgte** **die** **Verbindung** **des** **Urtheils**, **welches** **gegen** **Falkenberg** **am** **6. Jahre** **festgesetzt** **laute**. **Der** **Staatsanwalt** **hatte** **8** **Jahre** **beantragt**. **Der** **Angestellte** **verrichtete** **auf** **die** **Revision** **und** **erklärte** **sich** **zum** **sofortigen** **Straftritt** **bereit**.

**Braunschwieg, 17. Februar.** Im **beschadeten** **Orte** **Lehndorf** **wurde** **eine** **Falken** **minzener** **Verfälschung** **entdeckt**. **Ein** **Schloffer** **und** **zwei** **Helfer** **wurden** **verhaftet**.

**Hamburg, 16. Februar.** Der **Fischdampfer** **„Albatros“** **ist** **im** **Sturm** **in** **der** **Nordsee** **untergegangen**. **Fünf** **Mann** **ertranken**.

**Weida, 13. Februar.** Auf **qualvolle** **Weise** **freiwillig** **in** **den** **Tod** **gegangen** **ist** **die** **22-jährige** **jungerberathete** **Tochter** **des** **Mühlensbergers** **Starke** **in** **der** **unweit** **von** **Friedrich** **gelegenen** **Obermühle**. **Wahrscheinlich** **infolge** **Geistesmangeln** **nahm** **die** **bebauenswerthe** **Frau** **Kattengast**. **Erst** **nach** **geraumer** **Zeit**, **als** **sich** **die** **Wirtinnen** **des** **Hofes** **besonders** **bemerkbar** **machten**, **erkannte** **sie** **ihre** **Beginnen**. **Trotz** **ärztlicher** **Hilfe** **stand** **die** **Frau** **unter** **gräßlichen** **Schmerzen**.

**Kirchliche Nachrichten von Annaburg.**  
Freitag, den 21. Februar Abend 6 Uhr:  
Passionsandacht. Herr Pastor Lange.

**Politische Rundschau.**

Der Kaiser ist über die englische Verleugner, welche in der Angelegenheit des panisch-amerikanischen Krieges so früh zu Tage getreten ist, sehr verärgert. Welche Trübsal trägt dies doch bei, von England einmal nicht loszukommen. Mit Tag und Nacht arbeitet man dort oben und unten.

In der Zolltarifkommission versuchte am Freitag der Vorsitzende Herr von Karlowitz ohne vorherige Abstimmung eine Abänderung herbeizuführen, was gegen die Ordnung ist. Alle Parteien sprangen von ihren Sitzen, lärmten und schrien, schlugen mit den Fäusten auf die Tische und riefen die Stühle auf die Erde. Es hätte nicht viel gefehlt, so wäre es zu der schändlichsten Raserei gekommen. In der Sitzung und danach ist man schon so weit. Ein Komplettrücktritt heißt: In diesem Fall sind wir noch nicht fertig. Aber es kann noch kommen. Schön ist indes gerade nicht. Keine Partei will einen neuen Präsidenten stellen und so wird Herr von Karlowitz sich zur Wiederübernahme erweichen lassen.

Der Zollkompromiß ist nunmehr gänzlich zustande gebracht. Danach würde an den konservativen, nationalliberalen und Centrumsmittlern der Zolltarifkommission als Mindestbesatz für Weizen 6 Mark (nach der Vorlage 5,50 Mark) für Roggen, Hafer und Gerste je 5,50 Mark in Vorschlag gebracht werden, während die Vorlage den Mindestbesatz des Weizens auf drei Mark für den Doppelzentner festsetzt. Abgeordneter von Wangenheim, der Vorsitzende des Bundes der Landwirte soll dem Kompromißvorschlag nicht zugestimmt haben. Die Regierung dem Kompromiß zustimmen wird, bleibt abzuwarten. Graf Bismarck hat bekanntlich seine Erbhörigkeit der landwirtschaftlichen Felle über den Tarifentwurf hinaus förmlich für unannehmbar erklärt.

Während alle anderen Staaten sehr besorgt sind, Aufstand könne die Mexikaner behüten, steht Deutschland auf dem Standpunkt, daß es ihm höchst gleichgültig ist. Das ist auch gut so.

Über 270000 Veteranen des Krieges von 1870-71 an allen Teilen des deutschen Reiches haben die Petition um Gewährung eines Ehrenlohnbeschlusses unterschrieben. Die Petition mit den gesammelten Unterschriften ist jetzt dem Reichstage überreicht worden.

Der weinartige Kandidat hat einstimmig ein Gesetz über die Gleichstellung der Lehrerinnen mit den Lehrern angenommen.

Die Frage der Wohnungsnot und hohen Mietpreise für kleine Wohnungen soll in Preußen durch Erlassung öffentlicher Lohndarmer geregelt werden. Aus dem Schreiber des Oberpräsidenten v. Westmann-Dollenz an einen Abgeordneten geht hervor, daß diese Frage bereits seit einiger Zeit Gegenstand der Erwägung bei den Zentralbehörden ist. Nach der Eisenbahner Tageszeitung möchten schon seit längerer Zeit zwischen den beteiligten Regierungen Verhandlungen, die auf eine Veranschlagung der Fährtnisgebührligkeiten mit der Hessischen Staatslotterie abzielen und dem Abschluß nahe seien. Der St.

ber neuen Lotterie, welche unter der Firma Mitteldeutsche Staatslotterie spielen soll, werde wahrscheinlich von Gotha nach Darmstadt verlegt werden.

Im Abgeordnetenhaus haben Dr. Biemer und Kopitz beantragt, die Regierung zu ersuchen, auf die Aufhebung des in Badenbetreuer betreffenden Reglements von 1797 und der Rabinetsordre von 1845 hinzuwirken.

Die neue Eisenbahnaverlage, die letzten dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangen ist, erfüllt besonders eine Reihe der Eisenbahnwünsche des Ostens. Namentlich enthält sie auch die Grundlage für die Schaffung einer deutsch-russischen Eisenbahnverbindung. Die Gesamtsumme, die zur Verfügung gestellt wird, beläuft sich auf 128,3 Millionen Mark, wovon 20 Millionen auf die Förderung des Kleinbahnbaues entfallen.

**Bulgarien.**

Man meldet aus Cetinje, ein Muselman überschritt mit vier Kamelen die Grenze in der Mähre, Diebstahl: auszuführen, wurde aber von der montenegrinischen Schildwache bemerkt, die zwei Kamelen durch Schiffe lotete, einen Nigam und den Muselman gefangen nahm.

**Frankreich.**

In Paris für Frankreich wird die Emision des zweiten Teiles der russischen Anleihe für Mitte März erwartet. Es sollen unter Führung des Credit Foncier 500 Millionen emittiert werden.

**England.**

Im Vorschlag für die Marine sind 122500 Pfund Sterling vorgelesen für die Lieferung des Personal von 3875 Köpfe. Im nächsten Jahre sollen fertiggestellt werden 5 Schlagschiffe, 7 Panzerkreuzer, 2 Korvetten 2 Auxiliarschiffe, 2 Torpedobootzerstörer; bezeugen werden soll mit dem Bau von 2 Schlachtschiffen, 2 Panzerkreuzern, 2 Kreuzern dritter Klasse, 4 Scouts, 3 Torpedobootzerstörer, 4 Torpedobooten, 1 Unterseebooten. Umgebaut, beim armiert werden sollen 5 Schlachtschiffe und 2 Kreuzer.

**Amerika.**

Zus amerikanische Wätern ist auch in deutsche die wunderliche Werbung übergegangen, daß zwischen Amerika, England und Deutschland ein Abkommen dahin getroffen ist, daß Amerika das Protektorat über Kolumbien, Deutschland das über Nord-Venezuela bis zum Orinoco und England das über Süd-Venezuela übernehmen solle. Die Werbung beruht natürlich auf Erfindung.

**China.**

Eine betrübende Nachricht kommt aus dem ostasiatischen Schutzgebiet: Major Christ, der Kommandeur des dritten Seebatallions, ist in Finglan gestorben. Er hatte sich während der ostasiatischen Kriegen große Verdienste erworben und war deshalb mit dem Kronenorden dritter Klasse mit Schwertern dekoriert worden. Am Geburtstag des Kaisers 1896 war er zum Major befördert worden. In Major Johannes Christ ist ein ansehnlicher militärischer Offizier, der von den Mannschaften des Batallions in Ostasien wie ein Vater verehrt wurde, dahingegangen.

**England und Transvaal.**

Vom Burenkrieg verläuft augenblicklich nichts, es wird aber dort gemunkelt, daß

John Bull am Ende seiner Reifungsfähigkeit angelangt ist. Der edle Stierchen kann es nicht wagen, zwei Nächte hintereinander in einem und demselben Hause zu übernachten, und dabei soll alles ruhig sein und vom Feind gefürchtet. Die Drohküme nützen nichts, dieselben umpreisen und niederzutreten bevor die Dänen und sonstiges Rindvieh mit bann machen die Buren hinterher. So hat es Demet gemacht, so machen es die andern Fräuser auch.

Zugvögeln haben die Buren wieder einige kleine Ueberfälle verübt. Bei Klipriver von 150 Mann englischer berittener Infanterie haben die Buren 12 Mann getödtet und 48 verwundet. Bei Juterdschland tödteten die Buren 11 und verwundeten 40 Mann. Nun verfertigt aber wieder ein englischer General die Buren.

**Deutscher Reichstag.**

Sitzung vom 15. Februar.

Die fortgesetzte Beratung des Reichstages geschah in ihrem ersten Teil in Einzelheiten und Einzelheiten. Abg. Haag (Str.) erwiderte die Wohnungsfrage für die Beamten. Abg. Dr. Müller-Bergelahn (Str. Sp.) beantragte die sofortige Zulassung der Beamten im Reichstag und hat um eine Zehnpfennigvermehrung für Beamten und Hilfsbeamten mit Einküchendienst. Abg. Ulrich (Soz.) trat für Entlassung von Beamten für die Reichstagskommissionen ein und für die weitere Beschäftigung von Frauen im Reichstag ein und fand dabei die Unterstützung des Abg. Stöcker (Mitglied). Der ausserdem höhere Gehälter und mehrgehörige Kommissar für die Sozialisten forderte. Abg. Dr. Müller-Caspar (Str. Sp.) sagte aber mangelndes Wohlwollen der Regierung den Beamten gegenüber und wies auf den vormaligen Zustand hin, daß gerade der auch für die soziale Lage der Beamten, die die Gehälter für die Reichstagskommissionen hätte. Abg. Dr. Müller-Caspar (Str. Sp.) sagte aber mangelndes Wohlwollen der Regierung und wies auf den vormaligen Zustand hin, daß gerade der auch für die soziale Lage der Beamten, die die Gehälter für die Reichstagskommissionen hätte. Abg. Dr. Müller-Caspar (Str. Sp.) sagte aber mangelndes Wohlwollen der Regierung und wies auf den vormaligen Zustand hin, daß gerade der auch für die soziale Lage der Beamten, die die Gehälter für die Reichstagskommissionen hätte.

und der nachdrücklichen Deutungen wurde noch ein Spruchel zwischen dem Abg. Graf Oriola und dem Staatssekretär Kraetzle geführt. Dieser der Stellung von Seiten von Bismarck an die Militärminister. Die dieser Frage nach die Position des Staatssekretärs als die höchste.

Sitzung vom 15. Februar.

Der Reichstag behandelte die Beratung des Etats für die Reichsfinanzverwaltung. Abg. Kopitz (Str. Sp.) beantragte eingehende Erörterung für die Verbesserung in geborenen Stellen; man solle eine gewisse Reihe von Dienststellen oder ein Bureau möglicherweise sein lassen. Dann fragte er nach den bei der Verlegung des Reichstages gefürchteten. Der Führer der Rektion in Hauptgruppenarbeit, ein ehemaliger Radfahrer im Parlamentarismus des Herrn v. Bismarck, habe zu diesen Fragen nicht gut zu tun. Abg. Babel (Soz.) wies sich mehr widrigemäße an einen Teil des Reichstages Reichspräsidenten, der seinen Beamten Schutz gegen die Herrschaft der Beamten nicht zu diesen Fragen nicht gut zu tun. Abg. Babel (Soz.) wies sich mehr widrigemäße an einen Teil des Reichstages Reichspräsidenten, der seinen Beamten Schutz gegen die Herrschaft der Beamten nicht zu diesen Fragen nicht gut zu tun. Abg. Babel (Soz.) wies sich mehr widrigemäße an einen Teil des Reichstages Reichspräsidenten, der seinen Beamten Schutz gegen die Herrschaft der Beamten nicht zu diesen Fragen nicht gut zu tun.

**Badmüllers Töchterlein.**

Roselle von John-Wharfe.  
Denn das die Badmülle mit Wald und Wiesenland schon Jahrhunderte lang an Schloss „Schwiggshort“ gehörte, verband sich doch von selbst.

Wie leicht hätte der Müller seine Bedenken fast auch nicht einmal denken können vor sich einem vornehmern Herrn, wie der Baron Greiner von Wollstein war; Wespel und Demit zierten ihn gerade nicht. Dafür aber lag der Jägerhut mit der Aufhängeseher um so jeder über seinem frischen Neckarsattel und das Herz unter der grauen Joppe lag auf dem rechten Fleck, es schien warm für Wehrheit und Recht, für Kaiser und Reich, und wenn er mit Säbeln und Jagdflügel an dem Walde trat und die Sonne einen so gelblichen Schimmer über sein Haupt und Wappenhaut warf, so sah seine kleine blonde Wollstein an Fenster und blickte vergnügt in ihre Kasse.

Was es, weil ihr Mann so hässlich war, oder weil er die alte Tantezeit unter Gottes freiem Himmel verlebte?

Nun, der Badmüller konnte sich das leisten, er war ja reich genug und die Wästel verlorst ja die beiden Knaben so gut wie die Müllerin ihre Wästelverloren.

Ieder stimmten die beiden Bedenken nicht alligant zusammen: wästelte er Sonnenhimmel, so jammerte sie um Regen, und brachte er

das himmlische Nash, so mußte sie just ihre großen Wästel draußen trocknen.

Sogar das Sonntag, dem sie hinterher nach Wollstein zum Gottesdienst wanderte, schlug er den geneigten Weg nach dem Walde ein und rief ihr zu: „Gruh mit uns fern Herr Farrer, Maria! Ich hab dich mit einer neuen Bedeit mit Gefang und Dreispiegel unter den Eichen und Tannen bestellt!“

Es war ein richtiges Kreuz für die arme Frau, zumal noch ein anderes schweres Leid ihr Herz bedrückte: So pinklich auch Greiner Storch sein Weib auf dem Jagdgebiet besag, niemals verlor er sich herein in die Wästel! Die klumenbemale Rinderweide stand unberührt und wohnterwälet in der Bodenlammer, weil der Müller sie vor zehn Jahren vom Braunwägen abgeladen und hinaufgetragen hatte.

Aber ein mal nach die hoch betroffene Frau ein fremdes Kind nach einer harmlos und harmlosen Nacht. Oben auf dem Walde war der Venghote erschienen, nicht langsam und langsam mit Wästel und Schelle, kein sonst mit Gehrund und Aden wie Wollstein mit Jagd. Wie weisse Klempnerde dümmte sich die Schneefugel im Sturm, haben flohen und entsetzte Wästelmeinte fürzte sich mit Weibel über Stämme und Schollen, daß so pliterte und frachte in Wald und Gebirg. Von allen Kuppeln, Wäpeln und Wäuden floh die fröhliche weisse Schneefugel und unter Tränen der Erlösung, mit einem Kind erwaute die Natur und sprengte alle Ketten und Klammern. Tauchend Wasserströmen ließen zu Thal; Gera und Jm traten über ihre Wästel

und rissen alle, was sich ihrer Gewalt stemmte, mit sich fort.

Das gegen die Badmülle bunnerte die Frau Maria kniete in der Oberhöhe vor dem Christusbilde in Klammern, angestollen Geseht, und der Müller stand mit den beiden Knappen sich über die Arie im Wasser, in der offenen Hausstüre und rettete, was zu retten war bei dem Schwall.

Reiz und Gerat genug war Jhon auf dem Schloßberg untergebracht. Nun galt es das Gaus zu verlassen, denn die Welt schmol immer höher; fürchtlich brannte der Sturm, die Lichtflammen in den hoch geborgenen Laternen flackerten hin und her wie ferne Junge und, der Müller warerte eher zu Treppen, sein Weib herunterzutragen, als die Burchen aufzubrechen und ihre Gefammen weit hinaus fließen, wenn danken, fremdtretenden Gegenständen entgegen, den dem Müllersind bräutlichen, daß es ein Korb mit einem Rind war.

„Gott im Himmel!“ rief er laut, „wahrhaftig ein Kind, mit Tüchern gefaltenden!“

Gerat, Gerv, Hans!

Der Müller hatte gerade noch Zeit gehabt, die jungen Wäumen den Korb und sich einige halb ohnmächtige Frau aufzuladen und die wertvollsten Kassen auf den Schloßberg zu stellen, als die Winterwand der Wästel einrückte und das Wasser mit großer Gewalt herunterspritzte. Der Sturm ließ großer Weidenschaft zu Worte und zu Akt kommen. Keine sich

nur das Thor an der Ringmauer von „Schwiggshort“ nicht als gar so trotzig erwiderte. Weder Fußritte noch Stangenflüge vermochten die eichernen Wästel zu bewegen, und die hundertjährige eingewinkelte Schlossarbeit mußte ein Weiterrücken sein. So leicht der Parkierer von Wollstein öffnen konnte, wenn er herauskam, nach dem Rechten zu gehen, kein noch so verweisseltes Mütteln führte je ohne Schlüssel die Gaten und Riegel!

Die Wästel gingen ihre Laternen an den eigenen Hosen an und hielten sich an den Wäumen, daran das Weib gefast war, fest. Der Müller und seine Frau knieten unter dem Neuenen Thorbogen neben dem Korb; er hatte ihr das Menschenbäumlein, forsam umgebildet, in den Arm gelegt.

„Das wird unser Kind, Maria, wenn es noch lebt“, sagte er und freudete ihr verheiratetes Gesicht mit seinen grauen Händen.

Nun mußte es für die Müllerin nichts anderes auf der Welt als das Kind; nicht Sturz, nicht Falt! Ihre Angst war verfliegen. Ob die Wästel hinweggeführt und die Wästelverloren nachher geschädigt werden konnten, war ihr gleichgültig geworden; nur für das Kind in ihren Armen baunte, forzte, belebte sie. Das es so kam wie in der Welt mit ungelösten Angen. Sie sprach das klare, stille Gesichtchen an und es die kalten Kinderhände Stunden lang.

„Wie alt kann es sein, Badmüller? Ein Wästelverloren mein Dr? Wästel recht haben!“

Wie konnte sie, die Wästelverloren jetzt plaudern und bitten und Wästel schädel?



herzige japanische Gemüthsart — die Hälfte des zur Verfertigung erforderlichen Goldes ist in Silberblech gelöst. Ueberhaupt ist es kein schmuckloses Werk, das der Mann aus dem fernsten Osten von den Koranern entwirft. Die meisten Auswärtiger sind kräftige Männer, von denen viele verheiratet sind. Die Frauen kleiden als Strohwitwe zu Hause und haben dort ihren Liebhaber. Doch die Koraner sind nicht, findet auch bei den zurückbliebenden Frauen Beschäftigung: aus Arbeiten denken sie nicht, sondern leben von dem Gelde, das ihnen ihre Männer schicken, womit sie auch ihren Geliebten Unterhalt gewähren. „Gemeinschaften“ sind auch die Beamten in Korea: sie nehmen den Koranern die Separation fort. An diese Festhaltung knüpfen die japanische Schriftsteller die philosophische Bemerkung: Man müsse den Koranern daher vollständig Recht geben, wenn sie nicht arbeiten, solange sie Geld haben. . . Zu Wabimolot gibt es etwa 5000 Koraner, die sich als „Spezialträger“ anbieten. Auch an der fiktiven „Gemeinschaft“ kann man überall forschungsartige Arbeiter finden, deren täglicher Lohn von 1 Mt. an beträgt. — Aus diesen Mitteilungen geht hervor, daß auch die Koraner die wichtigsten Arbeit seine alterertheilte Kraft ist. Außerdem sieht den Seitenarbeiten, und dadurch erweitert und befähigt es seinen Einfluß auf die wirtschaftliche und soziale Welt. Auch die Koraner werden Robbingen Dem, daß Brot sie essen.

**Aus aller Welt.**  
**4. März.** Mt. unterhalten und verhalten sich in Detroit (Nordamerika). Auch ein eigenes Vermögen in der Höhe von 2 Mill. Rthl. hat der Braut an der Waise vererbt. Die Ehepaare ist die.  
**Einem armen Jung machte die Polizei zu Guter in Wilm. In dessen dem Vater wird Schlichtigkeit sein, in dem Beginnung sich nicht weniger als 16 Mädchen befinden, welche noch America überhandt werden sollen.**  
**In Avesta ist bei Tondern brachen vor Lärm aus Spülkübel beim Schütteln Wasser ein und ertranken.**  
**Ein ungewöhnliches Liebespaar, ein Gymnast und eine Dienstmagd ertränkten sich in der See bei Wilm. Beide fanden im Alter von 17 Jahren.**

**Die Waise hat ein Erbschaft hat, dessen Waise man auf 2000 Marklauer schätzte. In der Bevölkerung vertritt Schlicht, weil eine uralte Legende sagt, daß Zioli bereink von der Erde verschlungen werde.**

**In Grenoble herrscht ein furchtbarer Schneeeis mit ansehnlicherer Kälte, wie man sie seit Jahren nicht mehr erlebt hat. Die Kälte wurde ein solches allenthalben hohes Furchen erbrachte in ihrer Wohnung aufgefunden. Der Hals war mit einem sehr scharfem zusammengeknüpft. Sämtliche Kleidungsstücke waren aus der Wohnung verschwunden.**  
**Innowizlaw.** Innowizlaw erregt die Verachtung der Wobkinnen aus Rußland, nebst zwei Töchtern unter dem Verdachte der Brandstiftung. Während dieselben sich auf Reisen begaben hatten, brach in ihrer Wohnung Feuer aus, das aber bald gelöscht wurde. Weniger Untersuchung wurden sie in Petroleum getränkte Brandherde gefunden. Durch

mehrere bei der Polizei eingelassene anonyme Briefe wollten die Beschäftigten den Verdacht auf sie ablenken.

**Die Frau eines Arbeiters in Krambirk** wurde auf der Straße von Krambirk anfallen und kann von einem Schlaganfall heimgeführt, halb darauf verstorben. Es heißt sich heraus, daß die Frau den ganzen Tag, ohne jede Nahrung zu sich zu nehmen, in der Straße, wofür 40 Pfundiges Geld hatten, verweilt hatte.

**In Jula** haben die letzten drei Karnevalsestage zwanzig Opfer gekostet. Ein Mann erstickte sich aus Verzweiflung, aus gleichem Grunde durchsticht sich ein Antreiber die Pulsadern und achtzehn Personen wurden durch Messerstücke durchweg schwer verletzt.

**Die Stadt Schenack** ist in Folge eines Erbebesitzes fast vollständig zerstört, nur etwa ein Dutzend vollkommener Häuser blieben stehen. Zahlreiche Menschen wurden getödtet. 25 000 Einwohner sind ohne Nahrung und Obdach.

**Ein Opfer der Kurpfuscherei** ist die jugendliche Ehefrau des Schneidemeisters Siegel zu Averbich in der Altmark geworden. Sie wollte einem „Schönheitsfehler“ beseitigen und hatte zu diesem Zweck auf den Rat eines „Augen“ Frau geheime Getränke genommen, welche, wie die Diskussion der Leiche ergeben hat, ihren Tod herbeiführten.

**Gesundheit.**  
**Hannover.** Die uneheliche Redizent, welche ihre drei unehelich geborenen Kinder als Kind nach der Geburt getödtet hatte, wurde wegen Verbrechen des Schweregetödt in Hannover am 20. März zu zehn Jahren drei Monaten Gefängnis verurteilt. Ihre Komplizen und Schlichter, der Arbeiter Schwan, erhielt wegen Hehlens zum Mord und Verstecken unehelich geborener Kinder zu drei Monaten Gefängnis. Das Verbrechen der 23. Division in China verurteilte den Leutnant Walter Wiese vom Infanterie Regiment Nr. 102, der infolge einer ihm durch den Kaufmann Scheller in einem Verstecken in Averbich geschuldeten Verletzung seiner in die Wohnung darüber eingebunden war und diesem mit dem Ebeli Verstecken begeben hatte, zu drei Monaten Gefängnis.

**Hannover.** Das Urteil gegen den Domänenpächter Fuchsberger, welcher den Landrat von Benningen im Duell erschoss, lautet auf 6 Jahre Gefängnis. Der Verurteilte trat die Staats sofort an.

**Winter an den Niagarafällen.**

Eine fesselnde Schilderung von einem großartigen Naturspiel bringt „The Traveller“. Der Winter ist an Niagara zweifellos einer der schönsten Jahreszeiten. Man kann sagen, daß sich die Scenerie mit jeder Witterungsänderung wandelt. Während es heute auf der einen Seite der Fälle schön ist, kann morgen die entgegengesetzte Seite in schneigen Weis gehüllt sein. Die vom Winde getriebenen Sprachwolken drehen sich oft über die ganz Anstöße, sie bilden die geordnete Gebirge für Bäume und Sträucher, Felsen und Klippen. Sie fallen bis auf die Wälder von Goat Island und verwandeln das Waldland in ein wahres Schneefeld. Es sieht wirklich in aus als wäre der Wald vom reinen Schnee bedeckt, so weiß schneefeldartig er. Er ist ein Wälder, den man niemals wieder vermag, darum ist es kein Wunder, daß man von denen, die die Niagarafälle nur im Sommer gesehen haben, behauptet, sie hätten sie nur halb gesehen. In den mit Eis bedeckten Felsen und den schneeigen Bäumen kommt

noch als besonders bemerkenswert die wunderbare Eisbrücke hinzu, die sich in der Gegend unter den Felsen bildet. Diese Brücken sind die schönsten Eisbildungen der Welt. Sie werden nicht, wie viel angenommen wird, von dem von einem Ufer zum andern geflorenen Strome gebildet, sondern sie verdanken ihre Entstehung der Ansammlung von kleinen Eiskümmern, die nicht größer als ein Nadelnspitz sind. Es ist in der That schwer, sich vorzustellen, daß sich aus solchen Eiskümmern eine so mächtige Brücke bilden kann, auf der doch nicht nur Fuß, sondern auch Wagen, ganze Gesähe es sich in der That so. Das dem furchtbaren Strome, der ein vier hundert tausend schellen Lauf, in dem das Eis vom Eise niederfällt, wird es in sehr kleine Stücke zertrümmert und zerstreut, und dann geht es in mühevoller Arbeit über den Abgrund in die Schlucht. In den Strom niederfallend, sammelt sich das Eis in dem Strudel, bis es die ganze Oberfläche des Stromes bedeckt und wenn die Flut anschwillt, wird die Bewegung der Menge immer langsamer, bis sie sich zusammenknet. Unruhbringender und fester, als Menschenhände sie bauen können, werden diese Massen auf der Oberfläche des Stromes von einem Ufer zum andern umgewälzt. Der Zuschauer sieht sie als ungleiche, zerstreute, tödtliche Massen vor sich, durch die tiefe Abgründe laufen.

**Vermischtes.**

**Ein Mädel ohne Augen** wurde dieses Tage einem Arbeiter in Greifenberg (Schlesien) geboren. Das Kind ist sonst gesund.

**Die Angeklagten** im Kaiser Treber-Prozess haben gegen das Urteil der Strafkammer Revision beim Reichsgericht eingelegt.

**Ein Regenbogen** bei Schneefall wurde nicht zu dem in Westphalen beobachtet. Die vor der Regenwand herantretenden Schneemengen waren nicht bedeutend genug, das Bild zu verhallen.

**Der Plan**, den Grunewald als Volkspark zu erschließen, geht vom Kaiser selbst aus. Mit der Durchführung der Arbeiten ist der Berliner Vergartendirektor Götter betraut worden.

**Die Geschlechtskrankheit** befindet sich auch in Manchester am Züricher See. Sie soll über etwa 70 Mädel verfallen und wird von den Sommergästen, besonders von Süddeutschen, aber auch aus weiteren Entfernung, bis aus Hamburg, Rat frequentirt. Das Geschäft läuft, man zählt manchmal 120 Mädel.

**Doobits** ist gekorren. Doobits, das eine der beiden zusammengesetzten indischen Mädelchen, die, wie gemeldet, von Dr. Doyen getrennt worden waren, verstarb unerwartet an Tuberkulose und Schwäche. Tags zuvor hatten die beiden Mädelchen noch Nahrung genommen und mit der Puppe gespielt. Der Puls war ganz normal gewesen. Am andern Morgen verstümmelte sich der Zustand Doobits, welche in ein anderes Zimmer transportiert wurde, um der Schwester ihren Tod zu verhindern. Nach einer kurzen Konvulsion trat der Tod ein. Doobits war das jüngere der beiden Kinder. Die Operation war vorgenommen worden, um im Falle ihres Ablebens das andere Mädelchen, Robbia zu retten.

**Das Benecke** von Rigo und Brings (Siam). Der Jäger Rigo ist in Gelbwerde, das man seine Frau, die ehemalige Prinzessin Siam, unter Kuratel gestellt und ihr nur 60 000 Franks Jahresrente gelassen hat, was für einen ordentlichen Jäger nur wenig ist. Rigo beschloß daher, zu seiner Rente zurückkehren, der es so verjährteberrigter Erträge verdankt. Er fand in einem Pariser Theater für 1000 Franks den Abend ein Engagement. Gestern produzierte Rigo für zum ersten Male an der Spitze eines Jägerorchesters auf dieser Bühne. Er hatte ein blaues solgefädeltes Invarianten angelegt. Die Springen sah im Hintergrund einer Loge. Schon nach den ersten Strichen auf dem Klavier wurde in verschiedenen Teilen des Saales Weis hörbar, denn bald großer Applaus. Das Weisen und das Getrappel überboten die Geige des Jägers. Man hörte nichts mehr von den sentimentalen ungarischen Mädeln, die Rigo seinen langweiligen Violin einlachte. In den Armen müßigen sich wenig schmeicheln hatte pariser Solomandrid, welche für Herrn Rigo verschickene Mädelchen enthielten. Die Paris in das Wasser und in die Gasse waren nach den angenehmen. Immer lauter äußerte sich die Gerührung des Publikum, immer stärker wurde der dunkle Aufbruch. Aber er pitzte, bis das Bild zu Ende war. Dann fiel der Vorhang. Rigo hatte ausgefallen.

**Den größten** und schönsten Briefträger im deutschen Reich würde die Dreifach Siam im Bezirk Bromberg anzuweisen haben. Der dortige Landbriefträger Albert Schmidt vertritt über die reipubliche Größe von 2,05 Meter bei einem Körpergewicht von 120 Kilo.

**Alkoholisch** findet in der städtischen Jerevanstadt in Dalibor bei die schätzbarste eine Menge von Wädeln in der Krankenhaus. Auch in diesem Jahre hat die Direktion fünf solcher Fälle verurteilt, welche in den letzten Tagen abgehalten wurden. Zu diesen Fällen ist es den Anstalten der Anstalt gestattet, sich selbst die Wädel schätze beruht über zu beschaffen, und es ist hochinteressant, wie namentlich die weiblichen Jerevan es verstehen, hochpreisliche Stoffe zu erziehen. Den Wädeln, die meistens eine höfliche Zwischenzeit verkaufen, wohnen die Direktoren, Anstaltsärzte und Beamte mit ihren Angehörigen bei. Wie die langjährige Erfahrung lehrt, sind die schätzbarste Wädel auf die Kranken stets eine wohlthätige Wirkung aus.

**Für Geist und Gemüth.**

**Der Geist ist freier.**  
Es lagit stellen sich der Geist nur unwesentlich frängen. Er geht daran und reißt mit ungeliebten Schwingen. Und denkt Du: Du die Bande sei, Er muß das admer werden. Der Bar, entkommen den Fesseln, Sucht Wädeln ein auf Erden. Und scheint es endlich, daß er will. Den letzten Versuch sich lösen. Und schwingen sein Gewand endlich zu — was nicht die Maß dich ändern! Ge ist nur mad, nur schätzbarstent nach Jahren 600 n den lüchten. Und wie erstickt in ihm der Brand, Den Jüng empur zu rüchten!

**Der Geist und Gemüth.**  
Es lagit stellen sich der Geist nur unwesentlich frängen. Er geht daran und reißt mit ungeliebten Schwingen. Und denkt Du: Du die Bande sei, Er muß das admer werden. Der Bar, entkommen den Fesseln, Sucht Wädeln ein auf Erden. Und scheint es endlich, daß er will. Den letzten Versuch sich lösen. Und schwingen sein Gewand endlich zu — was nicht die Maß dich ändern! Ge ist nur mad, nur schätzbarstent nach Jahren 600 n den lüchten. Und wie erstickt in ihm der Brand, Den Jüng empur zu rüchten!

**Bachmüllers Töchterlein.**

**Novelle von John-Michael.**  
(Nachdruck verboten.)  
„Enchlich hatte der Sturm seine Schwingen zusammengelegt und dem jungen Mädel die Nachtigallens von Anstich gelassen; da drang leises Murren an ihr Ohr.“  
„Mutter!“ flüsterte sie und drückte ihrem Herrn die Hand so fest und innig wie einst, als er ihr Verlobter geworden war, und Thränen perlten über ihr Gesicht: „Das Kind lebt!“  
„Nicht erlosch es sein Entschieden zu einem richtigen, lauten Weinen, die lange geschlossenen Lider hoben hoch; es war der Augenauflschlag eines unglücklichen Glückes für die Mädelrente.“  
„Freilich reißte sich Lebensstunde an Schmerzensunden in jener Nacht. Sie mußten nicht, wo sie unterkommen sollten und mußten sich ein Obdach in Nebenstücken suchen, denn die Wädel konnte noch Monate lang weder Menschen noch Tiere beherbergen; sie mußte ganz neu umgebaut werden. Mehr noch als das Wasser hatte die Erstling und Aufregung geschadet, ein schweres Entsetzen war die sanfte Mädeln auf das Siechtob; doch sie überwand alle Schmerzen; neben ihr wachte und schlief in ein leeres, rosiges Mädchen, der Sonnenchein ihres Lebens!“  
„Als bald nach der Schreckensnacht und auf des Müllers Rufst in der Zeitung des

Kindes Rumpf erschien, betam sie freilich einen Meintramp und wüßte sich bei den Tod, doch es lief alles gut ab.“

Der Fremde, ein ganz junger, blasser Forstgehilfe, trat in Begleitung einer alten Frau zum Bachmüller herein und buegte sich kumm, wie in Schmerz erlarrt, über die Wiege.

„Ist es mein Mädelchen, Frau Julie?“ fragte er die Alte.

„Gewis, Herr Assistent,“ nickte diese, „das arme Wädelchen gleich ja seiner ichonen Tochter Mutter wie ein Mädchen dem andern.“

Der junge Mann wandte sich leuchtend ab und flüsterte mit dem Müller, dann gingen beide Männer hinaus, auf das Amt nach Viehensels. Der Müller rief es seiner Frau im Fortgehen zu.

„Diese Klingel der Magd und befaß ihr, aufzutragen, was in dem fremden Ganje zu haben sei; Sie und Frank und für die alte Bännerin. Und die ließ sich nicht lange nötigen; wichtig lebte sie sich in der Vertinlich nicht neben der Kranken hin und ergabte in einem einfachen Dialekt, ohne Unterbrechung, alles vom Herzen herunter, während sie bald einen Schluß machte, bald ein Schluß machte, und die junge Behin ihrer traurigen Gesichtschlammerte ruhig in der Wiege neben ihr. Oft genug fuhr sie sich mit der bleaunenen, groben Schürze über die Augen beim Erzählen, zum Zeichen, daß ihr das Schicksal ihrer unglücklichen Nebenmenschen tief zu Herzen gelte.“

„Ja, sehen Sie, gute Frau,“ begann sie,

„das arme Geschöpfchen da hat seine bildschöne Mutter gar nimmer erblickt. Ich hab' das Mädchen an mich genommen um Gotteslohn willen, denn die vaar Marz, die mir kein Baler geben konnte, reichten nicht einmal für die Seite zum Wädelchen der Gemüden und der unumstößlich seinen Seiten. Ja, die Frau Forstgehilfe ist eine gar Vornehme gewesen und hat alles selbst geistigt und ausgesüht, und Jung war sie — daß Gott erbarnt! Sie jung und zu gut für die Welt! Ich sage Ihnen, das reine Kind! Sie ist auch immer für sich geblieben; nicht einmal eine Magd hat sie sich gelassen; doch gewiß viel, wenn Eine alles allein besorgt mit ihren zarten, weisen Händen, die keine Arbeit gewöhnt sind! Sie haben im Walde gewohnt, hoch oben im Herzoglichen Forst. Ich bin nämlich Botenfrau und hab den jungen Chelendeten alle Woche zweimal die Lebensmittel hinaufgebejort. Na, die brauchten nicht viel! Sie hatten ja nicht bei ihrem blauen Einkommen noch sechshundert Mark. Und sie lebten wirklich und maßhaltig von der Liebe. Nein, gar nie wieder. Ein war nur für's andere, was sonst noch vor Menschen her auf der Welt, das ging die Wädeln gewöhnt an. Ihr schüneres Geheimnis habe ich aber doch herausgefunden, und ich sag's Ihnen, Frau Müllerin; sie bestaun es ja doch für sich, geht? Die Weiden waren heimlich getraut, das heißt, der Frau ihre ablichten Eltern haben sich ganz losgelagt von der Tochter, weil sie nicht hat lassen kommen von dem bildschönen Mädchen in der grünen Uniform.“

Einmal kam eine noble Kluffe in unser Dorf gefahren und ein General oder so etwas ist vor der Schänke ausgestiegen und hat nach den Weiden bejort. Dann hat es einen Spelatel gegeben oben im Jägerhaus, das es die hochhauer auf dem Schläge gehört haben. Sie hat mit gefollt. Der vornehm Herr hat aber doch wieder abziehen müssen ohne die Frau. Von da an hab' ich sie nicht mehr zu sehen gekriegt; ihr Mann hat mit itets allein selbst aufgetragen und abgenommen und wenn ich nach ihr gefragt habe, hat er erlagte, sie ist krank, und doch ist jedes Geden in meine blüthlucht gewesen und ihre Wädel endlich soll ich dazulegen wie das Herdfeuer unterm Kochtopf gekramt hat, ja, als wäre sie gerade von der Arbeit fortgerungen. Sie mochte nur eben nicht gehen! Als aber der erste große Schnee kam, gleich mit dem Christkind, hat mich der junge Chemann mitten in der Nacht herausgeholt und hinauf ins Jägerhaus geschickt, derweil er zum Doktor gelassen ist. Schwere Stunden habe ich da durchgemacht mit dem armen Weib. Gerade beim Weidnachtsläuten selb das Wädelchen da seine blauen Augen auf und sie schloß die Augen zu — für immer. Meiner Leutige verzeihe ich es nicht, und wenn ich hundert Jahre alt werde! Ich dachte, ihr Mann würde wachstümmig. Die Keine hat er garnicht ausgelesen, nicht mit einem Blick! Er schrie und tobt mir immer, und wie sie den Berg gebracht haben, hat er sich erziehen wollen. Der Herr Pfarrer mußte deshalb Tag und Nacht bei ihm bleiben. (Fortsetzung folgt.)

Diese in Größe, Eleganz, Feinheit der Decken bisher unerreichte milde aromatische

### Sumatra-Cigarre „Stammfarte“

kann ich mit gutem Gewissen als das Beste, das im Preise von **4,50 Mark per 100 Stück** geliefert werden kann, empfehlen.

Anßerdem ist sehr bevorzugt:

#### „Condor“

**6,00 Mark per 100 Stück**, mittelkräftig, hochfeines Aroma, scharfer Brand.

#### „Waldensee“

**8,00 Mark per 100 Stück**, gehaltvoll, pikant, vornehmer Charakter, sehr begehrt.

Bestellungen schon von 100 Stück an versende franco.

Cigarren-Versand-Haus

Richard Krüger, Berlin NW., Kruppstr. 9.

— Eigenes Geschäftshaus. —  
Fernsprecher Amt II, 2359.

Bestellungen von 20 Mark an versende franco und gewähre außerdem noch 5% Rabatt.



## Gymnasium zu Torgau.

Das Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 10. April.** Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt

**Dr. P. Schmidt,** Gymnasialdirektor.

## Phosphorsauren Kalk

als Beigabe zum Viehfutter gegen Knochenweiche pp. und zur Anfrucht von Jungvieh unbedingt nötig, empfiehlt billigst die Apotheke Annaburg.

**Sinnen Kräfte Winter-Joppen**  
für Herren und Damen,  
**Damen- u. Kinder-Jacken**  
**Strümpf-Wärmer**  
verkaufte, nun damit zu käuflicher  
bedeuten unter Preis.  
**Carl Oehl, Annaburg.**



Der schönste

### Anstrich

geht verloren, wenn Thüren und Fenster mit scharfer Lauge abgewaschen werden. Darum nehmt immer

**Dr. Thompson's Seifenpulver** mit dem **SCHWAN**. Das ist bequemer als alle Seifen und macht den Anstrich wie neu. Man verlange es überall!

Niederlagen in Annaburg bei: Bruno Fechner, J. G. Hollmig's Sohn, Wilhelm Kühnast, Minna Möscheke, O. Schwarze (Drogerie), Carl Uthemer.

**E. Krönig's spreizbares Irrigator-Wasserrohr.**  
Alleinbezug durch die Apotheke Annaburg.

## 1901er Gemüse-Conserven,

aus der Hof-Conserven-Fabrik von Charlotte Erasm in Lübeck, als:

- Stangenpümpel**, prima extra halber, in Dosen zu 3, 2 u. 1 Pfd.,
- Stangenpümpel**, halber, in Dosen zu 3, 2 u. 1 Pfd.,
- Prima Brechbohnen** mit Köpfen, in Dosen zu 3, 2, 1 u. 1/2 Pfd.,
- Brechpümpel** mit Köpfen, in Dosen zu 3, 2, 1 u. 1/2 Pfd.,
- Junge Erbsen**, sehr fein, (La. Kaiserbohnen), in Dosen zu 4, 3, 2, 1 u. 1/2 Pfd.,
- Junge Erbsen**, fein, in Dosen zu 4, 3, 2, 1 u. 1/2 Pfd.,
- Junge Erbsen**, mittelrein, in Dosen zu 5, 4, 3, 2, 1 u. 1/2 Pfd.,
- Junge Erbsen** (Suppenersb.), in Dosen zu 5, 4, 3, 2, 1 u. 1/2 Pfd.,
- Prima junge Schneidebohnen** (feinste Stangenbohnen), in Dosen zu 3, 2 u. 1 Pfd.,
- Prima junge Schneidebohnen** in Dosen zu 5, 4, 3, 2 u. 1 Pfd.,
- Junge Schneidebohnen** in Dosen zu 5, 4, 3, 2 u. 1 Pfd.,
- Prima junge Brechbohnen** in Dosen zu 5, 4, 3, 2 u. 1 Pfd.,
- Junge Brechbohnen** in Dosen zu 5, 4, 3, 2 u. 1 Pfd.,
- Jünger Spinat** in Dosen zu 5, 4, 3, 2, 1 u. 1/2 Pfd.,
- Leipziger Allerlei Ia** (Spargel, Erbsen, Carotten u. Morcheln) in Dosen zu 2, 1 u. 1/2 Pfd.,
- Leipziger Allerlei IIa** (Berkbohnen, Erbsen, Carotten, Kohlrabi) in Dosen zu 2, 1 u. 1/2 Pfd.,
- Gemischtes Gemüse** (Macedoine) in Dosen zu 2, 1 u. 1/2 Pfd.,
- Jünger Kohlrabi** in Scheiben in Dosen zu 5, 4, 3, 2 u. 1 Pfd.,
- Champignons 1er choix** in Dosen zu 1 u. 1/2 Pfd.,
- Champignons 2er choix** in Dosen zu 1 u. 1/2 Pfd.,
- Morcheln** in Wasser (La sandfreie Waare) in Dosen zu 1 u. 1/2 Pfd.,
- Steinpilze** (geschälte, wurm- und sandfreie La Waare) in Dosen zu 1 u. 1/2 Pfd.,
- ff. Brechbohnen** (in Raffinade eingelocht) und
- ff. Kürbisse** (entkürnt) empfiehlt zu billigsten Preisen **J. G. Hollmig's Sohn.**

## Ungar-Wein

sowie diverse Rothweine empfiehlt **Drogerie + Annaburg O. Schwarze.**

Heute Mittag verschied nach langem schweren Leiden meine inniggeliebte Frau

### Luise geb. Kaiser,

was mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigt

Gross-Rätschen, den 18. Februar 1902

Der tiefbetrübte Gatte **B. Graefe.**

### 4. Siebengebirgs-Geld-Lotterie-Loose,

Ziehung 12. bis 15. März 1902 mit 300000 Loosen und 15000 baaren Geldgewinnen im Gesamtbetrage von 540000 Mark. Hauptgewinne: 125000 Mk., 75000 Mk., 50000 Mk. u. s. w.

### 4. Königsberger Geld-Lotterie-Loose,

Ziehung 17. und 18. April 1902 mit nur baaren Geldgewinnen. Hauptgewinne: 50000 Mk., 20000 Mk., 10000 Mk. u. s. w.

Carl Hahn, Lotterie-Einnahme in Neudorf, Seestraße 14. (Gründer 1858).

## Verbands-Watten

empfehlen billigst **Drogerie + Annaburg O. Schwarze.**

## ff. harte Schmalzwurst

a Pfd. 1,20 Mk., **Schmeer** a Pfd. 70 Pf., empfiehlt **Rich. Heinlein.**

## Malz-Extrakt-Bonbons

ein gut bewährtes Nahrungsmittel bei **Stößen und Dehbarkeit**, empfiehlt in Badeten zu 30 Pf., die **Apotheke Annaburg.**

## Feinste Gebirgs-Breihelbeeren,

in Raffinade eingelocht, a Pfd. 50 Pf., empfiehlt **Otto Riemann.**

## Apfelsinen

empfehlen **Otto Riemann.**

## Neue Gänsfedern,

wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Dämmen, a Pfd. 1,40 Mk., nur klein fortierte mit allen Dämmen a Pfd. 1,75 Mk., gut geriffene mit allen Dämmen a Pfd. 2,75 Mk., besser geriffene, mit allen Dämmen, sehr zart, a Pfd. 3 Mk., versende geg. Nachn. Nehme, was nicht gefällt, zurück. **Ankau f. Hühn, Gänsemaßst. Neu-Trebbin (Oberbruch).**

## Weine

der **Kgl. Holl. Hof-Weinhandlung** von Joh. Schlitz in Mainz zu Originalpreisen vorrätig in der Niederlage bei: **Julius Kählig, Annaburg.**

## Braunkohlen-Brikets,

**Grado-Koks** empfiehlt **Otto Riemann.**

## Eine Wohnung,

event. auch möblirt, ist zu vermieten bei **Chr. Glässner, Friedhofstr.**

## Ein kleiner Foxterrier,

weiß und gelber Kopf, ist zugelaufen. Abzuholen bei **Berm. Reichelt, Mittelstr.**

## Alle Gewürze

zu den Backen u. Schlichten, ganz und gemahlen, empfiehlt die **Apotheke Annaburg.**

## Gummi-Bett-Unterlagen

Stück 50 Pf., empfiehlt **Drogerie + Annaburg (O. Schwarze).**

## Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechten, verdorbenen Magen, acht in Badeten a 25 Pf., bei **Otto Riemann in Annaburg.**

## Keinen Bruch mehr!

Jeder, auch der schwerste Bruch wird sicher und vollkommen geheilt. **Kräft. Gratis-Broschüre** beim **Pharmaceutischen Waren-Park Annaburg** (Solland Nr. 57) (bei Ausland Doppelporto) oder **Ernst Ruff, Drogerie, Osnabrück Nr. 57.**

## ff. Magdeburger Sauerkraut

empfehlen **Julius Kählig.**

## Maß- und Fechtpulver für Schweine.

Badet 50 u. 60 Pf., empfiehlt die **Apotheke Annaburg.**

## Rechnungs-Formulare

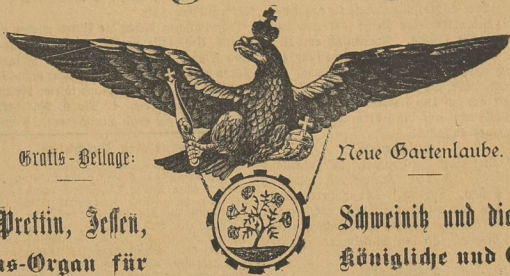
hält vorrätig die **Quadraterer. Aker's Neue Welt.** Sonntag, den 23. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab ladet zu **ff. Speckfuchen** und zum **Bockbierfest** (Nettoge gratis) sowie zu **delicaten Bockwürstchen** ergeht ein **Aug. Acker.**

## Zu der Feldmark Annaburg

lasse ich heute **Gift** gegen Raubzeug legen. **Sens, Jagdpächter.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Hermann Steinbeiß in Annaburg.**

# Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.  
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.  
Vertheilungsorte: Nr. 592.

Die Einrückungsgebühren betragen für die kleinformatige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf., Nekramen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.  
Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 20. Donnerstag, den 20. Februar 1902. VI. Jahrg.

## Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Wannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. **Ernst Kretschmer**, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Masseur. Zu besuchen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

### Ämtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Die diesjährige Winterung der Militärpflichtigen der **Gemeinde Annaburg** — Gemeinde, Schloss und königliche Oberförsterei Annaburg und Egertergäa — findet am

**Montag, den 3. März d. J.**

**Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**

in der **Schützenhalle zu Torgau** statt.  
Die Militärpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei etwaigen unentschiedenen Ausbleiben außer der Befreiung gemäß § 26,7 W.D. die sofortige zwangsweise Zurechtweisung zu gewärtigen haben bezw. im Falle böswilliger Nichterföhrung als unehrliche Dienstpflichtige behandelt und eventuell zum Dienst eingezogen werden können. Sämtliche Geföhrungspflichtige haben in zeitlichem Körperzustande vor der Geföhrungs-Kommission zu erscheinen.

Über durch Krankheit am Erscheinen im Winterungstermine verhindert ist, hat ein ärztliches Attest einzuweisen. Dasselbe ist hinsichtlich der Unterzeichnung durch den Ortsbehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist. Gemüthsfranke, Alkoholisten, Krüppel etc. können auf Grund eines beratigen Zeugnisses, auf Antrag von der Geföhrung überhaupt entbunden werden. Wer an Epilepsie (Krämpfe) zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür im Winterungstermine zu stellen oder ein Zeugnis eines beehrten Arztes beizubringen.

Jeder Militärpflichtige kann sich im Winterungstermine freiwillig zur Aushebung melden, wobei ihm jedoch ein besonderes Recht auf die Auswahl des Truppschafts nicht zusteht.

Anträge auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse (Klassifikationen) sind **spätestens bis zum 22. Februar d. J.** auf den vorgeschriebenen Formularen in doppelter Ausfertigung bei dem Untergeordneten anzubringen.

Klassifikationen, welche nicht spätestens im Winterungstermine angebracht werden können später keine Berücksichtigung finden, es sei denn, daß die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Winterungstermins entstanden ist.

Wenn der Antrag auf Zurückstellung etc. auf Arbeitsunfähigkeit der Eltern oder Geschwister gestützt wird, so müssen sich diese Angehörigen persönlich der Geföhrungskommission vorstellen. Ist dieses wegen Krankheit etc. nicht möglich, so kann der Antrag nur berücksichtigt werden, wenn die behauptete Erwerbsunfähigkeit durch ein von einem beehrten Arzte (Kreisphysikus oder Kreiswundarzt) ausgestelltes Attest erwiesen wird.  
Annaburg, den 17. Februar 1902.  
**Der Gemeinde-Vorsteher.**  
Reizenstein.

#### Bekanntmachung.

Das diesjährige Klassifikationsgeschäft für die Reserve-, Landwehr- und Ersatzregiment-Mannschaften, sowie für die ausgebildeten

Landwehrpflichtigen aus der Gemeinde **Annaburg** in Bezug auf ihre Unabkömmlichkeit wegen häuslicher Verhältnisse bei etwaig tretender Mobilmachung wird am **Montag, den 3. März d. J.** in der **Schützenhalle zu Torgau** abgehalten.  
Diejenigen Mannschaften der Reserve-, Landwehr- und Ersatzregimente, sowie die ausgebildeten Landwehrpflichtigen von hier, welche Anspruch auf Zurückstellung geltend machen können, werden hiermit aufgefordert, ihre Reklamationen **spätestens bis zum 22. Februar** auf den hierzu vorgeschriebenen Formularen in zweifacher Ausfertigung bei uns anzubringen.

Klassifikationsgründe sind nach § 122 der Verordnung:

- a. wenn ein Mann als der einzige Empfänger seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter bezw. seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er die nützliche Arbeit bezeugt, zu betrachten ist und ein Anecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die bei Fälligkeit der Einberufung geltend zu machende Unterstützung der säkularen zum des elterlichen Haushandes nicht abgemindert werden könnte;
- b. wenn die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender, oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, bei dem gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Annehmungen selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Grunde preisgegeben würden;
- c. wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Fortsetzung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und Volkswirtschaft für unabweisbar erachtet wird.

Wird ein Antrag darauf gestellt, daß krank-, alt- und schwache Angehörige vorhanden, so sind dieselben mit einer Stelle zu belegen, falls diese nicht im Stande sind, die Reise zu unternehmen, so ist darüber vorher ein von einem approbirten Arzte ausgestelltes und von der Ortsbehörde beglaubigtes Attest an den Civil-Vorsteher der Ersatz-Kommission, Herrn Königl. Landrats Weidung in Torgau einzuweisen.

Mannschaften, die wegen Kontrakt-Einziehung nachziehen müssen, haben keinen Anspruch auf Zurückstellung und ebensowenig aufstellungsbezüge, für welche keine der oben bezeichneten Gründe angeführt werden kann, zur Prüfung gelangen.  
Die Bescheide und Notizen werden hiermit auf die Folgen unterlassener Reklamationen für den Fall einer Mobilmachung nach besonders häuslichen und namentlich diejenigen, deren Familien nicht unterstützt werden können, mit deren Einberufung der Hausstand aber offenbar lässig sein würde, zur Einreichung einer Reklamation aufgefordert.

Den Reklamanten steht es übrigens auch frei, sich in Klassifikations-Termine persönlich einzuweisen.

Annaburg, den 17. Februar 1902.  
**Der Gemeinde-Vorsteher.**  
Reizenstein.

### Locales und Provinzielles.

**Bestellung der Stadtgüter.** Von der königlichen Ehrenhandlungsdirektion Halle ist angeordnet worden, daß veranschaulichte der händeligen Bestellung der Stadtgüter abgehoben werden kann, wenn die Frachtkosten bereits vom Abnehmer mit einer Bestellung versehen sind, die mit den Frachtkosten in

dauerhafter Weise verbunden ist und folgende Angaben enthält: 1. volle Firma oder Namen des Abnehmers nebst Abgangsstation; 2. Zeichen und Nummer; 3. Bestimmungsstation; 4. Adresse des Empfängers. Die Angaben müssen in durchaus deutlicher Schrift gemacht sein. — Die Besteller werden in ihrem eigenen Interesse auf das für sie vortheilhafte Verhalten aufmerksam gemacht. Es wird ihnen hierdurch ermöglicht, ihre sämtlichen Verladungsstücke mit ihrer Firma zu versehen, da bei Annahme an den Güterböden wird, da bei dieser Weise bestellten Frachtkosten die eisenbahnrechtliche Bestimmung in Bezug kommt, vorerwähnt sind dadurch beschleunigt, sobald die Befreier früher für anderen Zweck verwendet werden können. Auch bei Versicherungen und Befrachtungen wird die Regelung beschleunigt und erleichtert.

**Folgende seltene Waarenung** ist jetzt wieder am Markt:  
"Aeb" immer Deine Bürgerpflicht  
Und wenn es draußen friert,  
Verlaß dich auf die Sicherheit,  
Erfüllt dich Du ausnotirt.

Der Paragraph steht nicht zum Spaß im Polizeistatut;  
Und wer mal auf dem Pflaster lag,  
Der weiß, wie weh es thut.

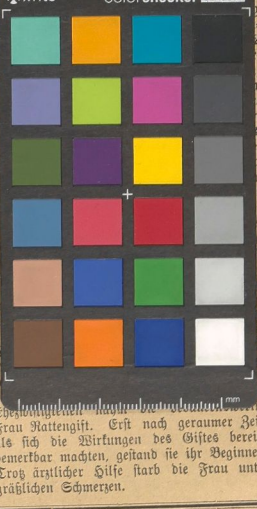
**Wiederholungs:** Laut der vom Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg veröffentlichten Nachweisung über die im Monat Januar 1902 in den Marktorten des Kreises Torgau bestandenem Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensmittel, inwieweit bei Nachschub, betragen diese für:  
Weizen 15,59 Mk., Roggen 13,89 Mk., Gerste 12,86 Mk., Hafer 13,75 Mk., Krummstroh 3,00 Mk., Nichtstroh 5,00 Mk., Stroh 4,00 Mk., Senf 7,00 Mk., per 100 Kilogramm.  
Hühnerfleisch von der Reul. 1,60, vom Bauch 1,20 Mk., Schweinefleisch 1,40 Mk., Ralsfleisch 1,10 Mk., Hammelfleisch 1,30 Mk., geräuch. hiesigen Speck 1,70 Mk., Schutter 2,05 Mk. per 1 Kilogramm. Eier 3,51 Mk. per Schöck.

— An das 7. jährige Todestagen des Briefträgers W. in **Falkenhagen** wurde seit einhundert Jahren eine besondere Urtheil vermerkt. Dies veranlaßte die Eltern, das Kind einer ärztlichen Untersuchung unterziehen zu lassen. Hierbei ergab sich, daß am Körper des Kindes sich eine kaum bemerkbare Geschwulst gebildet hatte. Der nunmehr vom Arzt vorgenommene operative Eingriff förderte nur geringen Linderung aller einer Stopp-nabel zu Tage. Wie und wann diese in den Körper des Kindes gelangt ist, wissen sich die Eltern nicht zu erklären.

**Ein Besuch des Kaisers in Halle a. S.** zur Bestichtigung des dort im vergangenen Jahre entworfenen Kaiser Wilhelm-Denkmalen ist für den Sommer geplant. Bekanntlich war der Kaiser infolge des Ablebens der Kaiserin Friedrich verhindert, der Denkmalserrichtung persönlich beizuwohnen. Nunmehr hat der Monarch der Stadt Halle eine nachträgliche Bestichtigung des Denkmals in Aussicht gestellt. Bei dieser Gelegenheit wird dem Kaiser auf dem Marktplatz ein Ehrentriumph dargereicht, zu welchem Beauftragte der hiesigen Bürger der Stadt einen mit Brillanten und Edelsteinen reich verzierten Ehrenbecher im ungefähren Werthe von 20.000 Mark gestiftet hat.

**Magdeburg, 15. Februar.** (Auch eine Erbhoheit.) In einem unserer Nachbarorte war vor kurzem ein alte Erbante geboren. Es war bekannt, daß sie wenigstens 2000 Mk. bar besitzen müsse. Die nächsten Verwandten fanden sich beim auch nach dem Tode der guten Frau betäubt, aber innerlich doch frohlich willkommen, um zu teilen. Einige Köpfe der Tante, und zunächst auf das Wohl der Seligen getrunken. Endlich nahm der Erbinverwalter das Wort, um die Verhältnisse klarzulegen. Er bemerkte, daß es zunächst notwendig sei, nachzufragen, ob die Rechnung des Angeerbten — bekanntlich sei die Tante im Vorjahr ein halbes Jahr in der Klinik gewesen und zweimal auf Stoor operiert worden — bezahlt wäre. Dem Antrag wurde beigestimmt. Tiefe Stille. Rechnung: 2050 Mk. Niemand rührte sich. „Und Vermögen?“ löst eine Stimme wie aus dem Grunde aus einer Ecke. — „Eintaufen und achtundert Mark.“ „Und wie vom Sturm vertrieben ist all der böse Schwarm“, jagt Uhlend.

**Im Duellprozeß Falkenhagen** fand am Montag die Verhandlung statt. Schon lange vor Beginn war der Andrang des Publikums so gewaltig, daß zahlreiche Gerichtsbeamte und Schlichter Mühe hatten, die Ruhe aufrecht zu erhalten. Vor Eintritt in die Verhandlung ermahnte der Vorsitzende des Schwurgerichts, von Unruhen, die sachlich ermittelten Vertreter der Presse, über den Prozeß möglichst objektiv zu berichten; der Angeklagte Falkenhagen sei hauptsächlich in den Augen der Öffentlichkeit ein Beispiel.



**Birchliche Nachrichten von Annaburg.**  
Freitag, den 21. Februar Abends 6 Uhr: Baffionsanbahn. Herr Pastor Lange.